

Feuchteprobleme im Haus?

Da sollten Sie etwas dagegen tun.

Woher kommen Feuchteschäden?

Die Ursachen für Feuchteschäden sind nicht so einfach zu eruieren. Aber in vielen Fällen wurde das Gebäude mangelhaft wärmegeklämt und/oder das Benutzerverhalten der BewohnerInnen ist "ungünstig".

Liegt nun die relative Luftfeuchtigkeit während der Heizperiode unter 30% oder über 60%, wird es entweder unangenehm trocken oder die zu hohe Luftfeuchtigkeit kann an kühlen Bauteilen (z. B. Fensterglasflächen, Aussenwändecken) Kondenswasser bilden, da der Taupunkt unterschritten wird. Bei einer Raumtemperatur von 20°C liegt der Taupunkt bei 60% relativer Feuchte bei +12.0°C. Bei 70% liegt der Taupunkt schon bei +14.3°C.

Je schlechter das Haus wärmegeklämt, je höher die Luftfeuchtigkeit und je kälter es draussen ist, desto eher kann es an kühlen Oberflächen von Bauteilen (vor allem in älteren Bauten) Kondensat geben.

Merkblätter mit Informationen:

- [Warum ist unsere Wohnung so feucht?](#)
- [Schimmelpilze in der Wohnung](#)

Beide stammen vom Umwelt- und Gesundheitsschutz der Stadt Zürich und erhalten Sie (als pdf-File) von der Energieberatung Seeland.

Einfache Massnahmen

Ganz wichtig ist es, während der Heizperiode tagtäglich zu lüften: mehrere Male wenige Minuten pro Tag intensiv lüften, am besten mit Durchzug. Damit wird verhindert, dass eine zu hohe Feuchtigkeit entsteht.

Vorsicht: ein zu langes Lüften (z. B. eine halbe Stunde) kühlt die Wohnung unnötig aus. Ein Fenster in Kippstellung bringt wenig Wirkung und hat eher zur Folge, dass die entweichende warme Luft an der Aussenwand oberhalb des Fensters kondensiert.

Besonders schimmelgefährdet sind in älteren, nicht sanierten Gebäuden Räume an Gebäudeecken. Hier sind die äusseren Gebäudeflächen viel grösser als jene in den Innenräumen. Dieser verhältnismässig grosse "Wärmeabzug" kühlt die Zimmerecke. Achten Sie deshalb darauf, dass Sie in solchen Ecken keine Schränke, Polstermöbel oder Büchergestelle aufgestellt haben, damit die Luft dort frei zirkulieren kann.

Informationen zu diesem Thema

... und generell zu Energiefragen erhalten Sie von Kurt Marti von der Energieberatung Seeland (Tel. 032 322 23 53).

Informationen und Links finden Sie auch auf www.energieberatung-seeland.ch